

besonderen Schützling erhält habe, um den reichen belgischen Kongo als überaus wertvolle Ergänzung dem britischen Empire zuzuführen. Es sei allerdings möglich, dass Moskau mit Hilfe der belgischen Kommunisten den britischen Plänen einen bösen Streich spielen werde. «New York Times» wirft Churchill nicht mit den Wünschen des griechischen Volkes, sondern im imperialen Machtkreis Englands einzubauen. Im übrigen meint die nordamerikanische Presse, ihre Kollegen in der Londoner Fleetstreet seien durch die lange Kriegsdauer und die vielen Fehlberechnungen «müde, nervös und überempfindlich geworden».

Die Frage, weshalb die ganze Aufregung, findet ihre Beantwortung in der Feststellung, dass man in England mit wachsender Sorge selbst die geringsten Anzeichen einer Art Wiedergeburt eines allerdings wesensverschiedenen nordamerikanischen Isolationismus beobachtet. In England hat man heute die Auseinandersetzung mit Nordamerika ganz auf den Ton einer scharfen Warnung vor diesem angeblichen nordamerikanischen Isolationismus abgestellt, obwohl es sich um eine mehr stimmungs-mässige, ziel- und führungsmässige Reaktion gerade auf den Eindruck der unerwartet hohen nordamerikanischen Blutopfer und Enttarnungen auf dem Kontinent gegen die schwammartig aufgesogene und nicht mehr zu überschauende Welt-Interventionspolitik Roosevelts im allgemeinen handelt, die mit den Restbeständen an Kriegsidealen der nord-

amerikanischen Massen immer unverhüllter Schindluder treibt. Die «Times» warnt vor überblähten Symptomen eines lebendigen Isolationismus in Nordamerika, der eine lebendige Kraft im politischen Denken des Nordamerikaners geblieben ist. Andere englische Beobachter in Washington befürchten, dass diese Tendenzen, die sich bereits im alten nordamerikanischen Kongress angesichts der polnischen Polen- und Griechenland-Debatten des englischen Unterhauses geltend gemacht hätten, im neuen Kongress nun noch deutlicher bemerkbar machen würden. Reuter meldet aus Washington, dass nicht nur die eingefleischten Isolationisten in den USA neuen Wind in ihren Segeln verspüren, sondern auch die ausgeglicheneren Liberalen keine Gelegenheit vermissen, den britischen Imperialismus anzuprangern. Die nordamerikanischen Artikel zum Jahresabschluss hätten übereinstimmend eine fühlbare Temperatursenkung im anglo-amerikanischen Verhältnis zum Ausdruck gebracht. Man könne nicht übersehen, dass das verflorenen Jahr erste Pannen dieser Zusammenarbeit aufweise, so das Unvermögen einer Einigung der britischen und nordamerikanischen Finanzpolitik auf der Konferenz von Bretton Woods, das Versäumnis der Amerikaner, die Konferenz von Dumbarton Oaks in unverbundlichen Allgemeinheiten, der Oppositionsblock im Senat gegen das Petroleumabkommen, das glatte Scheitern der Luftfahrtkonferenz von Chicago und schließlich die offene Kritik Stettinius an der britischen Politik in Italien und Griechenland.

Schwere Kämpfe im Osten

Eindrucksvoller Abwehrerfolg in Oberschlesien
Starke feindliche Kräfte in Ungarn zerschlagen
Amerikaner im Unterelsass gewonnen

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 22. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Ungarn zerschlugen unsere Angriffsverbände zwischen Plattensee und Donau starke feindliche Kräfte. Die Enge zwischen dem Plattensee und der Donau wurde in schnellem Vorgehen von Süden durchbrochen und der Aufbau einer geschlossenen Abwehrfront des Feindes verhindert. Die Besetzung von Budapest wehrte im Südwesten der Stadt und auf der Margarethen-Insel erneute feindliche Angriffe ab.
Zwischen Neu-Sandez und Krakau halten die schweren Abwehrkräfte im bergigen Gelände an.
In Oberschlesien festigten unsere Truppen ihre Front am Ost- und Nordostrand des Industriegebietes und im Raum westlich Kempen und erzielten gegen starke feindliche Angriffe eindrucksvollen Abwehrerfolg. Ostlich Oppeln konnte der Gegner nach erbitterten Kämpfen Gelände gewinnen. Südwestlich Litzmannstadt sowie zwischen Kalisch und Thorn sind schwere Kämpfe im Gange.
Im Südwestel Ostpreussens verstärkte sich besonders im Raum Deutsch-Eylau-Allenstein der Druck der Bolschewisten nach Norden. Im östlichen Ostpreussen dehnte der Gegner seine Angriffe auch auf den Abschnitt südlich der Rominter Weide aus.
Zwischen Filprow und Insterburg wurden alle Durchbruchversuche des Gegners in harten Kämpfen vereitelt. Im Abschnitt der preussischen 61. Infanterie-Division wurden allein 34 feindliche Panzer vernichtet. Zwischen Insterburg und dem Kurischen Haff wird mit eingebrochenen Panzerkräften der Sowjets erbittert gekämpft.
In Kurland führten die Bolschewisten zwischen der Küste und der Windau, südlich Frauburg und nordwestlich Doblen zahlreiche Klärungsvorstöße, die verlustreich für sie abgewiesen wurden.
Im Westen haben unsere Truppen im Kampfgelbiet südöstlich Masseyk vom 16. bis 21. Januar über 100 Panzer der verstärkten 7. englischen Panzerdivision abgeschossen und dadurch die Stosskraft der englischen Angriffsverbände wesentlich geschwächt.
An der Front südöstlich Malmey und im Raum von Diekirch dauern heftige örtliche Kämpfe an.
Nach einem Angriff am Orscholz-Riegel ergaben sich unter der Wirkung unserer Artilleriefeuer Offiziere und 350 Mann einer amerikanischen Kampfgruppe. Der Widerstand der bei Reipertsweller in den unteren Vogesen noch haltenden feindlichen Kräfte wurde gebrochen. Bisher fielen über 450 Gefangene der 45. amerikanischen Division in unsere Hand. Darüber hinaus hatte der Feind hohe blutige Verluste.
Im unteren Elsass wurden die Amerikaner an der Front zwischen Rittershofen und Weyersheim auf ihre Stellungen geworfen, zahlreiche Ortschaften, darunter Weyersheim und Sülffenheim, befreit und mehrere hundert Gefangene eingebracht.
Zwischen Tann und Mühlhausen führte der Gegner nur schwache Angriffe. Durch unsere Gegenangriffe wurde er in zahlreichen Abschnitten wieder geworfen.
Eine Kampfgruppe der Besatzung von La Rochelle stiess, von einem Panzerzug unterstützt, erneut nach der Stadt Marans vor und kehrte mit grosser Beute wieder in ihre Stellungen zurück.
Nordamerikanische Bomber setzten am gestrigen Tage ihre Terrorangriffe auf Mannheim und Ludwigshafen fort und führten weitere Angriffe auf südwestdeutsches Gebiet, vor allem gegen Aschaffenburg und Pforzheim. Ausserdem wurden Bomben auf Wien und vereinzelt auf einige andere Orte in Südostdeutschland geworfen. Britische Störflieger stiessen in den frühen Abendstunden in das westliche Reichsgebiet vor.
Verteidigungskräfte der Luftwaffe und Kriegsmarine schossen 15 feindliche Flugzeuge, darunter 14 viermotorige Bomber ab.
Im Kampf gegen den angloamerikanischen Nachschubverkehr versenkten unsere Unterseeboote im Atlantik aus stark gesicherten Geleitzügen sechs Schiffe mit 31.000 BRT und 3 Korvetten.

Durchbruch vereitelt
BERLIN
Im Raum von Krakau hat die brandenburgische 359. Infanteriedivision unter Führung von Generalleutnant Arndt durch hervorragende Standhaftigkeit und beispielhaften Angriffswillen den Durchbruch weit überlegener feindlicher Kräfte nach Süden über die Weichsel vereitelt und dadurch den Aufbau einer geschlossenen Abwehrfront ermöglicht.
Wirksamer V-Beschuss
STOCKHOLM
Die Wirkung der deutschen V-Waffen an der Front macht sich auf der feindlichen Seite immer mehr bemerkbar. Die nordamerikanische Zeitschrift «Time» behauptet in einem Aufsatz mit dem Titel «V-Beschuss im Ostpreussen» die Wirkung des V-Beschusses im Westen und bemerkt dazu ausdrücklich, dass der Feind kein Hindernis für den Einsatz der deutschen V-Waffe. Die anglo-amerikanischen Heerführer müssten heute auch zugeben, dass die V-Geschosse einen wichtigen militärischen Wert hätten und dass sie zur Vorbereitung eines Angriffs genauso wie schwere Artillerie eingesetzt werden könnten. Ihre Wirksamkeit gegen feindliche Stellungen, in denen Truppen und Material gedrängt standen, wurde durch den V-Beschuss sehr schwerer militärischer Schaden angerichtet.

IM BLICKFELD DER ADRIA

FRIAUZ
Tod eines Friauler Gelehrten.
In Venedig starb im Alter von 70 Jahren Giuseppe Costantini. Der Verstorbene war Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften. Er war ein leidenschaftlicher Förderer und Forscher der Friauler Mundart und einer der bekanntesten Folkloristen Friauls.
Doppelverbrechen. In Olmaria wurden auf der Strasse zwei Frauen getötet. Die Leichen zweier Sanitäter des italienischen Roten Kreuzes gefunden. Sie wiesen schwere Schusswunden auf, und es ist anzunehmen, dass sie den Banditen zum Opfer fielen.
TREVISIO
Verschärfte Mühlenüberwachung
Laut Verfügung des Provinzchefs von Treviso haben sämtliche Mühlen, die für landwirtschaftliche Betriebe arbeiten, ihre Tätigkeit bis zum 25. d. M. einstellen.
Ab 25. sind die Bürgermeister und Präsekturkommissare der einzelnen Gemeinden ermächtigt, die Inbetriebnahme der Mühlen zu verfügen, die für die Sicherstellung der Brotversorgung der Bevölkerung unerlässlich sind. Die wieder in Betrieb genommenen Mühlen werden kommissarischer Oberaufsicht unterstellt. Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft und schaltet sämtliche bisherigen Verfügungen aus.
WECHSELSETZIGE STROMVERSORGUNG
Ab 22.1. gilt folgende Regelung für die Gebiete, die von der Elektro G. m. b. H. Treviso, mit elektrischem Strom versorgt werden. In der ersten Woche ist im Gebiet rechts der Piave der Strom von 7.30 bis 11 Uhr und in dem Gebiet links der Piave von 15.30 bis 17 Uhr gesperrt. In der folgenden Woche wird die Stromverteilung für die beiden Gebiete umgekehrt vorgenommen. Diese zweischichtige Regelung wird bis zum 20. April durchgeführt. Im Falle drohender Lieferschwäche wird der Strom für 10 Minuten eingeschaltet, um die Sirenen in Betrieb zu setzen.
FUTTERBESCHÜTTUNG FÜR PFERDE
und Maultiere. Die Besitzer von Pferden und Maultieren, die keinen landwirtschaftlichen Betrieb unterhalten und auf die Futterzuteilung der Serral (Provinzialwirtschaftsamt) angewiesen sind, müssen die entsprechenden Gesuche um Futter bis zum 31. d. M. an die Serral einreichen.
FERRARA
Der Kommissar für Lebensmittelüberwachung. Der Provinzchef von Ferrara ernannte den Rechtsanwalt Antonio Boari zum Kommissar für die Überwachung der Lebensmittelhandlungen.
ROVIGO
Neuer Präsektur-Kommissar.
Der Provinzchef ernannte Augusto Giorgi zum Präsektur-Kommissar der Gemeinde Aquia Polentina.

Dreimal aufgerieben

Nordamerikanischer Oberst widerlegt Eisenhowers Verlustzahlen

Eigene FS-Meldung
BERLIN
Die amerikanischen Verluste in den Ardennen liegen weit über der General Eisenhower genannten Zahl von 150.000 Mann. Am 14. Januar fiel im Raum von Diekirch in Luxemburg ein amerikanischer Oberst Mac Vicker. Er war der Kommandeur des Infanterie-Regiments 318 der stark angeschlagenen 80. amerikanischen Infanterie-Division. Der Offizier trug Aufzeichnungen bei sich, in denen die Verluste seines Regiments vom 6. August 1940 bis zum 1. Januar 1941 genau niedergelegt waren. Sie betragen 5620 Mann. Die Statistik war so gewissenhaft geführt, dass selbst die Zahl der Leicht- und Schwerverwundeten zu entnehmen war.

Schwere Kämpfe im Osten

Eindrucksvoller Abwehrerfolg in Oberschlesien
Starke feindliche Kräfte in Ungarn zerschlagen
Amerikaner im Unterelsass gewonnen

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 22. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Ungarn zerschlugen unsere Angriffsverbände zwischen Plattensee und Donau starke feindliche Kräfte. Die Enge zwischen dem Plattensee und der Donau wurde in schnellem Vorgehen von Süden durchbrochen und der Aufbau einer geschlossenen Abwehrfront des Feindes verhindert. Die Besetzung von Budapest wehrte im Südwesten der Stadt und auf der Margarethen-Insel erneute feindliche Angriffe ab.
Zwischen Neu-Sandez und Krakau halten die schweren Abwehrkräfte im bergigen Gelände an.
In Oberschlesien festigten unsere Truppen ihre Front am Ost- und Nordostrand des Industriegebietes und im Raum westlich Kempen und erzielten gegen starke feindliche Angriffe eindrucksvollen Abwehrerfolg. Ostlich Oppeln konnte der Gegner nach erbitterten Kämpfen Gelände gewinnen. Südwestlich Litzmannstadt sowie zwischen Kalisch und Thorn sind schwere Kämpfe im Gange.
Im Südwestel Ostpreussens verstärkte sich besonders im Raum Deutsch-Eylau-Allenstein der Druck der Bolschewisten nach Norden. Im östlichen Ostpreussen dehnte der Gegner seine Angriffe auch auf den Abschnitt südlich der Rominter Weide aus.
Zwischen Filprow und Insterburg wurden alle Durchbruchversuche des Gegners in harten Kämpfen vereitelt. Im Abschnitt der preussischen 61. Infanterie-Division wurden allein 34 feindliche Panzer vernichtet. Zwischen Insterburg und dem Kurischen Haff wird mit eingebrochenen Panzerkräften der Sowjets erbittert gekämpft.
In Kurland führten die Bolschewisten zwischen der Küste und der Windau, südlich Frauburg und nordwestlich Doblen zahlreiche Klärungsvorstöße, die verlustreich für sie abgewiesen wurden.
Im Westen haben unsere Truppen im Kampfgelbiet südöstlich Masseyk vom 16. bis 21. Januar über 100 Panzer der verstärkten 7. englischen Panzerdivision abgeschossen und dadurch die Stosskraft der englischen Angriffsverbände wesentlich geschwächt.
An der Front südöstlich Malmey und im Raum von Diekirch dauern heftige örtliche Kämpfe an.
Nach einem Angriff am Orscholz-Riegel ergaben sich unter der Wirkung unserer Artilleriefeuer Offiziere und 350 Mann einer amerikanischen Kampfgruppe. Der Widerstand der bei Reipertsweller in den unteren Vogesen noch haltenden feindlichen Kräfte wurde gebrochen. Bisher fielen über 450 Gefangene der 45. amerikanischen Division in unsere Hand. Darüber hinaus hatte der Feind hohe blutige Verluste.
Im unteren Elsass wurden die Amerikaner an der Front zwischen Rittershofen und Weyersheim auf ihre Stellungen geworfen, zahlreiche Ortschaften, darunter Weyersheim und Sülffenheim, befreit und mehrere hundert Gefangene eingebracht.
Zwischen Tann und Mühlhausen führte der Gegner nur schwache Angriffe. Durch unsere Gegenangriffe wurde er in zahlreichen Abschnitten wieder geworfen.
Eine Kampfgruppe der Besatzung von La Rochelle stiess, von einem Panzerzug unterstützt, erneut nach der Stadt Marans vor und kehrte mit grosser Beute wieder in ihre Stellungen zurück.
Nordamerikanische Bomber setzten am gestrigen Tage ihre Terrorangriffe auf Mannheim und Ludwigshafen fort und führten weitere Angriffe auf südwestdeutsches Gebiet, vor allem gegen Aschaffenburg und Pforzheim. Ausserdem wurden Bomben auf Wien und vereinzelt auf einige andere Orte in Südostdeutschland geworfen. Britische Störflieger stiessen in den frühen Abendstunden in das westliche Reichsgebiet vor.
Verteidigungskräfte der Luftwaffe und Kriegsmarine schossen 15 feindliche Flugzeuge, darunter 14 viermotorige Bomber ab.
Im Kampf gegen den angloamerikanischen Nachschubverkehr versenkten unsere Unterseeboote im Atlantik aus stark gesicherten Geleitzügen sechs Schiffe mit 31.000 BRT und 3 Korvetten.

SIOIRA MADDALENA

EINE TRIESTER NOVELLE / Von Theodor Dübler

(10. Fortsetzung)
Dann bat sie mich noch, ich sollte mit ihr essen gehen, ihre Einladung annehmen, auch dazu sagte ich mich bereit. In einem einfachen Gasthaus setzten wir uns zum Essen nieder. Siora Maddalena wollte die besten Dinge bestellen, ich bestand jedoch auf einer einfachen Kost. Als wir sie eingeladen hatten, sagte ich: «Ich habe heute ein schlechtes Gefühl, ich möchte mich etwas ruhiger fühlen, wenn Sie wollen, möchte ich gerne etwas trinken, ich habe Ihre Familie mehr Böses angetan als Gutes erwiesen. Ich verstehe wohl auf welche Dinge die alte Kinderfrau anspielen möchte, wie aber jede Auseinandersetzung ab Siora Maddalena begann etwas zu weinen, ich richtete sie aber auf und lehnte mich zurück. Ich trug die Absicht, sie nun zu verlassen. Sie aber pochte darauf, mir noch Geheimnisse, die sie in Grosseltern angehängt mitleideten. Das meiste hatte ich schon gewusst, einiges mir Unbekannte erfuhr ich noch. Als ich dann weggehen wollte, wurde Siora Maddalena die Trennung gar schwer. Sie dankte mir sehr für meine Freundschaft, sagte, meine Mutter und ich wären keine stolzen Menschen, kein Dünkel trenne uns von einfachen Leuten.
Siora Maddalena ist wohl eine Woche in Wien geblieben, hat sich die Hauptstadt gut angesehen; ihr Zerstreuungspunkt. Gleich im ersten Augenblick erlebte man das überraschende Ausscheiden des Teufelsgeistes SG Dresden. Die erfolgreichsten Mannschaften stellten die Kriegsschule Dresden, die mit ihren beiden besten Turniereinheiten ins Endspiel kamen. Die erste Begegnung endete nach gleichwertigen Leistungen unentschieden (6:6), und erst das Wiederholungs-Spiel brachte nach spannendem Verlauf der zweiten Runde mit 9:6 (4:2) den verdienten Endsieg.
Ein paar Jahre später bin ich nach Triest gefahren. Nur Marie, Antonio und ihre Kinder habe ich besucht. Die Aufnahme ist sehr herzlich gewesen. Zu allen Mahlen, zu Diskos, zu einem kleinen Abendessen, bei dem unsern Liebesboten aus der Kinderzeit nahm ich an. Dann ging ich mit

te abzulegen. Zuerst wollte der Geistliche ihre Absolution geben, schliesslich aber glaubte er an ihre tiefe Reue und legte die Heil ihrer Seele in die Hand des Herrn. Alles das hat mir der Mann selbst erzählt. Heute ist er rüstig, tut sehr viel für die Kirche und arme Leute, solange aber seine Frau am Leben, als Tote im Hause war, vermochte er es nicht, in sich zu gehen. Als Siora Maddalena tot war, das hat sich gleich nach dem Fortgehen des Geistlichen ereignet, entnahm ihr Mann unter dem Kopfkissen ein Leichenbegängnis. Er kniete voran und betete. Die Heil der Geistliche sich geweiht, die Absolution zu geben, dachte die Sterbende, ihm diesen Betrag einzuhändigen. Das Begräbnis ist wirklich grossartig gewesen. Vier Rappen von Zimolo mit grossen schwarzen Elisen auf den Köpfen, vier Rappen auf den Wangen. Die schönste Decke der Begräbnisstätte war über den Sarg gelegt worden. Ausser dem Geistlichen und dem Gatten folgte aber niemand der Verstorbenen bei ihrer letzten Fahrt. Nach einer halben Nacht, wie Siora Maddalena ist auch die alte Giulia gestorben. Katzen sollen dem Sarg der alten Giulia, als man sie abgeholt hat, nachgesprochen sein.
ENDE.

Aus aller Welt gedrahtet

Verlegung von KLV-Lagern
Bedingt durch die im Osten gegebene Lage wurden die in den ostwärtigen Aufnahmehäusern gelegenen KLV-Lager rechtzeitig geräumt und in sichere Aufnahmehäuser verlegt. Die Verlegungsmassnahmen verliefen alle planmässig.
Kein Pott in Frankreich
Der Sonderkorrespondent der «Daily Mail» schreibt aus Paris, dass die an sich schon kargliche Rationierung im Januar überhaupt nicht ausgereicht, ebenso auch kein anderer Fett.
Wölfe in Portugal
Ein portugiesischer Bauer wurde auf einer einsamen Landstrasse bei Valpaços, wo «Goleos» heissen, von zwei Wölfen angefallen, die ihn längere Zeit verfolgten. Mit knapper Not konnte er sich in den nächsten Ort retten.
Schneestürme in Westschwedens
Seit zwei Tagen wütet fast ohne Unterbrechung ein Schneesturm in Westschwedens, der nach Zeitungsberichten ein geradezu unbeschreibliches Verkehrsschaubild herbeigeführt hat. Gewaltige Schneefälle.
Aus technischen Gründen erscheint die «Deutsche Adria-Zeitung» vorübergehend in beschränktem Umfang.

Neue Eichenlaubträger

BERLIN
Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
Oberst Max Reinwald, Kommandeur des Grenadier-Regiments «Lützow»;
Oberleutnant Richard Henze, Kommandeur eines Norddeutschen Grenadier-Regiments;
Generalleutnant Walter Risse, Kommandeur der norddeutschen 225. Infanterie-Division;
Generaloberst Alexander Loehr, Generaloberst Loehr, am 20. 5. 1885 in Tübingen geboren, ist aus der österreichischen Armee hervorgegangen.

Einschränkung im Postverkehr

BERLIN
Durch den Wegfall der D- und E-Züge auf deren Benutzung der Postbeschränkungsplan im Fernverkehr im wesentlichen angewiesen war, werden die Beförderungsmöglichkeiten für die Postsendungen sehr stark eingeschränkt. Der Reichspostminister hat sich daher gezwungen gesehen, mit sofortiger Wirkung Massnahmen zu treffen, durch die der Anfall an Postsendungen dem vorhandenen Beförderungsräum angepasst wird. Für den Ortsverkehr und im

Sport

Dresdner Hallen-Handball
Bei einer recht guten Besetzung wurde am Sonntag der Dresdner Hallen-Handball-Meisterschaft durchgeführt. Gleich im ersten Augenblick erlebte man das überraschende Ausscheiden des Teufelsgeistes SG Dresden. Die erfolgreichsten Mannschaften stellten die Kriegsschule Dresden, die mit ihren beiden besten Turniereinheiten ins Endspiel kamen. Die erste Begegnung endete nach gleichwertigen Leistungen unentschieden (6:6), und erst das Wiederholungs-Spiel brachte nach spannendem Verlauf der zweiten Runde mit 9:6 (4:2) den verdienten Endsieg.
Vereinswechsel verboten
Die Anordnung, dass ein Vereinswechsel innerhalb des NSRL im Kriege verboten ist, gilt unverändert weiter. In Ausnahmefällen, die nur bei besonderen stichtatlichen Gründen, entschlossen durch die NSRL, Vor- und Nachteile der Vereinszugehörigkeit aber ist stets die Zustimmung des alten Vereins und des Sportführers.

Spielabbruch durch Fliegeralarm

Über die Wertung eines wegen Fliegeralarms abgebrochenen Fussballspiels gibt es keine feste Norm. Sie richtet sich vielmehr nach den Umständen, unter denen der Abbruch erfolgte. War der Abbruch nach dem ersten Torverhältnis, und liess das Torverhältnis kaum noch irgendwelche Zweifel über den Ausgang zu, dann kann das Spiel so gewertet werden, wie es stand. Ist der Abbruch ein erheblicher, der die Spielzeit verloren hat, dann muss das Spiel als unentschieden gewertet werden. Wenn der Abbruch nach dem zweiten Torverhältnis erfolgte, und das Spiel zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet war, dann muss das Spiel als unentschieden gewertet werden. Wenn der Abbruch nach dem dritten Torverhältnis erfolgte, und das Spiel zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet war, dann muss das Spiel als unentschieden gewertet werden.
DEUTSCHE ADRIA-ZEITUNG
Verlag: Deutscher Adria-Verlag
Verantwortlich: Leo Meisner
Herausgeber: Dr. Hermann H. Meisner
Druck: bei dem Stabilitäts-Typendruck

DIE INDISISCHE LEGION

Militärische und politische Eigenart der Inder in der Waffen-SS

Es mag etwa ein Jahr her sein, dass die deutsche Öffentlichkeit zuletzt Bilderberichte von der Indischen Legion zu sehen bekam, die damals im Süden des Atlantikwals eingesetzt war, wo sie sich wie die vielen anderen Einheiten im Westen, auf die Indische Legion vorbereitete, übt und den Kampf erwartete. In nichts unterschied sie sich von den Divisionen die rechts und links neben ihr lagen. Vor kurzem wurde die Indische Legion aus dem Verband des Heeres gelöst und in die Betreuung der Waffen-SS überführt. Wohl geschah diese Überführung im Zuge einer allgemeinen Massnahme, jedoch spielte bei der Übernahme der Indischen Legion das politische Moment die Hauptrolle.
Um es genau zu sagen, die Waffen-SS ist jetzt viel früher das Heer, nur der Treuhänder des Führers der Indischen Nationalarmee, Präsident Subhas Chandra Bose, denn die Indische Legion ist der Teil der indischen Nationalarmee, der auf europäischem Boden unter Führung der Deutschen Wehrmacht den gemeinsamen Feind bekämpft. Eine der ersten Taten Boses war die Aufstellung der ersten Gruppe der Indischen Legion in Deutschland und ihre

überwunden werden können, dafür ist ebenfalls die Legion ein leuchtendes Beispiel, denn es gibt in Indien mindestens 11 Hauptstämme, die so verschieden sind wie deutsch und serbisch oder französisch und finnisch und daher auch in sich selbst unähnlich. In der Indischen Legion sind diese Stämme so unterschieden, wie das Frisische vom Holländischen oder das Schwäbische vom Hamburger Platt.
Trotz dieser äusseren Verschiedenheiten der Sprachen, und der Herkunft bildet die Legion heute schon einen festgeschlossenen Block mit einheitlichen Ansichten, Meinungen und einer wahren Begeisterung für Freikämpfung ihres Vaterlandes. Einmal politisch geweckt, sind die Inder von ungeheurer Leinert und geben sich Schlagworten nicht ab; dazu ist ihre durchschnittliche Intelligenz, wie übrigens auch ihr technisches Verständnis, zu hoch. Zudem ist das Programm Boses sehr klar und einfach, er fordert ein «Freies Indien» «Azad Hind» und von ihm ist gerecht und einfach, was er fordert. Die Indische Legion ist ein Block mit einheitlichen Ansichten, Meinungen und einer wahren Begeisterung für Freikämpfung ihres Vaterlandes. Einmal politisch geweckt, sind die Inder von ungeheurer Leinert und geben sich Schlagworten nicht ab; dazu ist ihre durchschnittliche Intelligenz, wie übrigens auch ihr technisches Verständnis, zu hoch. Zudem ist das Programm Boses sehr klar und einfach, er fordert ein «Freies Indien» «Azad Hind» und von ihm ist gerecht und einfach, was er fordert.
Nach ein bis drei Jahren spricht weit über die Hälfte der indischen Legionenangehörigen geläufig deutsch, meistens ebenso gut französisch und noch etwas italienisch. Ausserdem haben die Inder Hindostani gelernt, denn diese von Bose als eine Art Lingua franca für ganz Indien festgesetzte Umgangssprache wird ursprünglich nur von einer Minderheit der Inder gesprochen und muss von den meisten genau so erlernt werden, wie von den deutschen Führern und Unterführern, da es die allgemeine Kommandosprache ist. Dass auch diese Sprachschwierigkeiten

Stellt die Führung einer fremden militärischen Truppe neben der eigenen Aufgabe auch besondere Anforderungen an das diplomatische Fingerspitzengefühl, dann kommt bei der Indischen Legion noch die behutsame Unterstützung einer politischen Entwicklung dazu, die heute schon in ihrem äusseren Ablauf dem Wesen der NSDAP ähnlich ist. Von uns aber in ihrer inneren Gestalt aber rein verständnislos erfasst werden kann. Der Reichsführer SS hat SS-Oberführer Berling als politischer Führer, Soldat und Diplomat - dieses klippische Wort, das Berling selbst mit seinem Namen verbindet, hat Berling ebenfalls mit besonderem Gesichtspunkt ausgesprochen. Führen, als Fernziel seiner Aufgabe die politische Synthese von soldatischer Praxis und politischer Überzeugung.
Der militärische Sieg Deutschlands und Japans bildet die letzte Voraussetzung für die Freiheit Indiens. Diese Freiheit vom englischen Joch wird aber nur im ersten allerding grössten Schritt zum Inden der Zukunft liegen. Bei dem wir ihm helfen können, und Tempo aller weiteren Schritte muss von der Regierung des freien Indiens bestimmt werden, der dann in der Indischen Legion zum Vollzug ihrer politischen Konzeptionen eine Welt der modernsten Waffen der Welt, geschult, politisch einheitliche ausgerüstete Rahmen-Armee als Keimzelle einer indischen Volksarmee zur Verfügung steht.

Wirtschaft

Noch bessere Frauenarbeit

Über den gegenwärtigen und die Weiterentwicklung der Frauenarbeit in der Wirtschaft sprach die Referentin Frauenteilnehmer der DAF, Wittenberg, bei der Arbeit der Frauen. Sie sprach von der Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern. Sie sprach von der Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern. Sie sprach von der Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern.

Bei der Arbeit selbst

Bei der Arbeit selbst, die die systematische Erleichterung der Arbeit der Frauen darstellt, ist die Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern. Sie sprach von der Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern. Sie sprach von der Bedeutung der Frauenarbeit in der Wirtschaft und der Notwendigkeit, die Frauenarbeit zu verbessern.

KLEINER DIPLOMAT

Als Napoleon wieder einen Zug beendet hatte, fragte er die jugendlichen Verwandten, die ihm anwesend waren, was sie von dem Krieg dachten. Sie antworteten, dass sie den Krieg für gerecht und notwendig hielten. Napoleon antwortete, dass er den Krieg für gerecht und notwendig hielt.

Drei Anekdoten

Bernard Shaw, der irische Dramatiker, empfing eines Tages Besuch eines deutschen Beamten. Der Beamte erzählte ihm eine Anekdote über einen deutschen Beamten, der einen irischen Beamten besuchte. Der irische Beamte erzählte ihm eine Anekdote über einen deutschen Beamten, der einen irischen Beamten besuchte.